

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. August 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 116

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 1. August 45. Pfarrer Eichner, Fischbachau, bittet um Audienz für Anton Büchting (Propagandist der ehemaligen Glaubensbewegung). Zur Zeit bei seiner Schwiegermutter, Hauptlehrer Hubing, in Großdingharting. Er hatte deren Tochter [*Nicht lesbar*] geheiratet, das Kind nicht getauft. Jetzt will er alles gut machen. Responsum [*Lat. „Antwort“*]: Warten bis es nahe bevor steht. Seine Frau und Kind an unser Such büro verwiesen. Eingabe an Ehegericht.

Zwei Schwestern, Westerham: Eine Eingabe für Reichsbahn direktor A. Schober, der das Kinderheim in Westerham für Eisenbahnkinder gegründet hat, will Schwestern immer freundlich: Affirmative.

Oberst leutnant Kanzler: Jetzt wieder hier. Sehr alt und gebrechlich geworden.

Kurat Wellenhofer und Dr. Stöttner: 1) Ob sie nicht für die Jugend Fürstenfeld oder wenigstens einen Trakt von dort haben könnten. Fürstenfeld muß beständig bewohnt sein, nicht bloß für Einkehrtage und große Standesfeiern. Also nicht wie die Burg Tittmoning. 2) Benzin zum herumfahren. „Hier ist keine Ausgabestelle für Benzin.“ Kurzschluß.

Frau Martha Koller, Professorin, Ungarn - war dort an Mittelschule. Wohnt hier bei Bekannten in Solln, Hackländerstraße 6, bei Direktor Fischer. Hier in die Schule? Wird schwierig sein. Ob nicht in die Krankenhäuser, wo jetzt Schwestern abwandern, oder Orthopädie, hat Medizin studiert. Ich werde aber an Zinkl geben.

Zwei Schwestern, Gössweinstein, - noch einmal hier ein Mutterhaus, das ich bereits abgelehnt. Haben das Haus verkauft - eine Lungenheilstätte hier in der Stadt. Kurz geschlossen.

Dr. Helfmeyer, Aschau: Eine Empfehlung? Ja, so wie Roeck geschrieben.

Erzbischof Nikolaj von Benediktbeuern und [*Nicht lesbar*]. Ob ich nicht ihm die Reise nach Rom und Aussprache mit dem Heiligen Vater vermitteln könne? Unmöglich. Noch kein deutscher Bischof dort. Will an Nuntius schreiben und hier abgeben. In Rom im Orientalischen Institut.

<Skind> - wahrscheinlich eine Stelle in der Umgebung wie Pasing.

Blumen abgegeben von Ina Wolf.

Die plötzlichen zwei Scheine der Amerikaner, ausgestellt zu hundert und tausend (von den Lehrern 75 Prozent), die Beamten in der Staatsbank nahmen fünfzig Pfund ab. Venator wird vom neuen Bankpräsidenten gefragt, [*Über der Zeile: „<wer>“*] noch im Betrieb sei, verweigert aber die Antwort.